

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Moore und Mittelgebirgslandschaft bei Elterlein“

1. Erhaltung von geeigneten Hangmulden sowie Bachtälern mit sehr gut ausgeprägten Borstgrasrasen, Berg-Mähwiesen, Heiden und Uferstaudenfluren, aber auch mit großflächigen Nieder- und Zwischenmoorbereichen, Regenerationsflächen alter Torfstiche mit Birken- und Fichtenmoorwald und Dystrophen Stillgewässern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer			0,19	ha
3160 Dystrophe Stillgewässer	0,38	4,77		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	137			m ²
		1,06		ha
4030 Trockene Heiden	1,05	0,45		ha
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	5,31	2,38		ha
6410 Pfeifengraswiesen	0,25	0,30		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	2,97	4,61		ha
6520 Berg-Mähwiesen	10,07	1,51		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		9,95	0,21	ha
91D1* Birken-Moorwälder		3,11		ha
91D4* Fichten-Moorwälder		0,62		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,72		ha
9410 Montane Fichtenwälder		42,13	13,94	ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet beinhaltet eines der landesweit bedeutsamsten Vorkommen von Borstgrasrasen (6230) mit dem zweitgrößten Anteil hervorragend ausgebildeter Flächen. Seine große floristische und vegetationskundliche Bedeutung wird durch stark gefährdete Magerkeitszeiger wie Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*), Echte Arnika (*Arnica montana*) und Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*) bestimmt. Vor allem der LRT-Komplex auf den Hermannsdorfer Wiesen hat einen herausragenden Stellenwert. Die Bärwurzweiden des Lohenbachtals und der Hermannsdorfer Wiesen zählen aufgrund ihrer Ausprägungen und ihres Artenreichtums mit zu den bedeutendsten Berg-Mähwiesen (6520) im Mittleren Erzgebirge. Sie beherbergen unter anderem die vom Aussterben bedrohten Orchideenarten Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Grüne Hohlzunge (*Coeloglossum viride*). Bei den eng mit Borstgrasrasen und Berg-Mähwiesen verzahnten Bergheiden (4030) handelt es sich zwar um einen relativ kleinen aber hochwertigen Heidekomplex mit ebenfalls landesweiter Bedeutung. Er beinhaltet eine der drei Bergheiden in Sachsen mit hervorragendem Erhaltungszustand. Außerdem stellt er ein wichtiges Nahrungshabitat für den in Sachsen vom Aussterben bedrohten, auf Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) spezialisierten Tagfalter Hochmoor-Gelbling (*Colias palaeno*) dar. Das FFH-Gebiet weist derzeit das sachsenweit drittgrößte Vorkommen des LRT 7140 im günstigen Erhaltungszustand auf. Es dient als Refugium für vom Aussterben bedrohte Arten, wie das Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*) und der Hochmoor-Perlmutterfalter (*Bolonia aquilonaris*), die hier ihre bedeutendsten

Nachweise im Freistaat Sachsen besitzen. In den Moorwaldflächen (91D1*, 91D4*) im Moor an der Roten Pfütze befindet sich ein Restvorkommen der vom Aussterben bedrohten Moor-Spirke (*Pinus rotundata grex arborea*), die im Erzgebirge ihre nördliche Arealgrenze innerhalb Deutschlands erreicht. Auch für die Dystrophen Stillgewässer (LRT 3160) hat das Gebiet einen hohen Stellenwert. Es gehört zu den wenigen Gebieten mit hervorragend ausgebildeten Gewässern. Bei dem mehrere Jahrhunderte alten, naturnahen Großen Schwarzen Teich handelt es sich landesweit um die größte erfasste Einzelfläche dieses LRT.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2006:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ¹	x	x	
Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	
Libellen				
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	ohne Bewertung			
Moose				
Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Hamatocaulis vernicosus</i>)	Reproduktionshabitat ³	x		

* prioritäre Art

Das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Firnisglänzenden Sichelmooses (*Hamatocaulis vernicosus*), welches im Freistaat Sachsen aktuell nur von vier Fundorten bekannt ist und auf den Hermannsdorfer Wiesen seinen umfangreichsten Bestand aufweist, hat landesweit eine herausragende Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

² schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte

³ gemähte oder beweidete, pH-neutrale bis schwach saure, basenreiche, aber kalkarme, offene bis schwach beschattete, dauerhaft kühl-feuchte, meist sehr nasse Standorte in Flach- und Zwischenmooren, Nasswiesen und Verlandungsbereichen von Teichen und ähnliche; auch in schwach sauren, stets sehr nassen, flachwüchsigen, teilweise quelligen Niedermooren